



Foto: Burkhard Riegels

Inhalt

	Literaturszene	4
Porträt:	Der Shakespeare-Übersetzer Frank Günther	6
Literaturreise:	Mit Ariost und Bassani nach Ferrara	9
Verlagsporträt:	Der Freiburger Derk Janßen Verlag	12
Aktuelle Buchkritik:	Belletristik und Sachbuch	14
Fragebogen:	Beantwortet von Matthias Foremny	22
	Rätsel: Wer war's?	22
	Was nicht im Lexikon steht	23
	Aktuelle Ausstellungen	24
	Literaturkalender für März und April	26
	MitarbeiterInnen/Impressum	30

»Er glaubte nicht an Grenzen«,

lautet der letzte Satz in Fred Oberhausers Kolumne, den saarländischen Autor Gustav Regler zitierend. Es war seine letzte Kolumne, denn wir mussten ihn, den eigentlich Unsterblichen, im Februar zu Grabe tragen. 44-mal hat Fred Oberhauser seit 2009 über das geschrieben, was nicht im Lexikon steht, beziehungsweise verraten, was hinter den kargen Fakten seines voluminösen Nachschlagewerkes *Literarischer Führer Deutschland* steckt – in dem auf fast 1500 Seiten über 7000 Autoren mit 3700 Orten verknüpft werden. Keine Frage, dass er dabei vielfach die Landes- und Sprachgrenzen überschritten hat, so wie er im Saarland selbstverständlich zwischen Deutschland, Frankreich und Luxemburg lebte, als Citoyen und Verkörperung der europäischen Idee.

Gefreut hat es ihn, dass sein Verständnis der literarischen Topographie, der Spurensicherung, mittels der Orte, Landschaften, Schauplätze neu gesehen, Texte anders gelesen und erfahren werden können, derartige Früchte getragen hat; in den vergangenen Jahrzehnten sind literarische Reiseführer und Spaziergänge zu einer Selbstverständlichkeit geworden – sie alle fußen auf »dem Oberhauser«.

Der freilich auch einen Kulturbruch markiert: Es wird vermutlich der letzte Cicerone dieser Art sein, der als gedrucktes Buch erscheint. Allerdings hat Fred Oberhauser selber zuletzt an einem saarländischen Literaturportal gearbeitet, denn der Vorteil digitaler Nachschlagewerke, jederzeit aktualisierbar zu sein, war ihm bewusst.

Dass an Büchern, Neuerscheinungen und Backlist-Titeln, kein Mangel herrscht, lesen Sie in dieser *Literaturblatt*-Ausgabe, in der wir Sie mit Schriftstellerinnen und Schriftstellern aus aller Welt und vielen Jahrhunderten bekannt machen, von Ariost und Shakespeare bis Anna Katharina Hahn und Peter Stamm. Und an ein fast vergessenes, dennoch hochaktuelles Buch von Saint-Exupéry über die Sinnlosigkeit von Kriegen erinnern.

Irene Ferchl